

17. April 2012

Der VCD-Kreisverband Wolfenbüttel legt ein alternatives Konzept zur Umgestaltung von Kornmarkt und Reichsstraße vor.

Der VCD Kreisverband Wolfenbüttel begrüßt weiterhin prinzipiell

- die zügige Umgestaltung des Kornmarktes als Rendezvous-Haltestelle für den Wolfenbütteler Stadtbusverkehr und zentrale Verknüpfungsstelle mit Regionalbuslinien - dies ist u. E. der richtige Ort dafür.
- eine Umgestaltung der Reichsstraße.

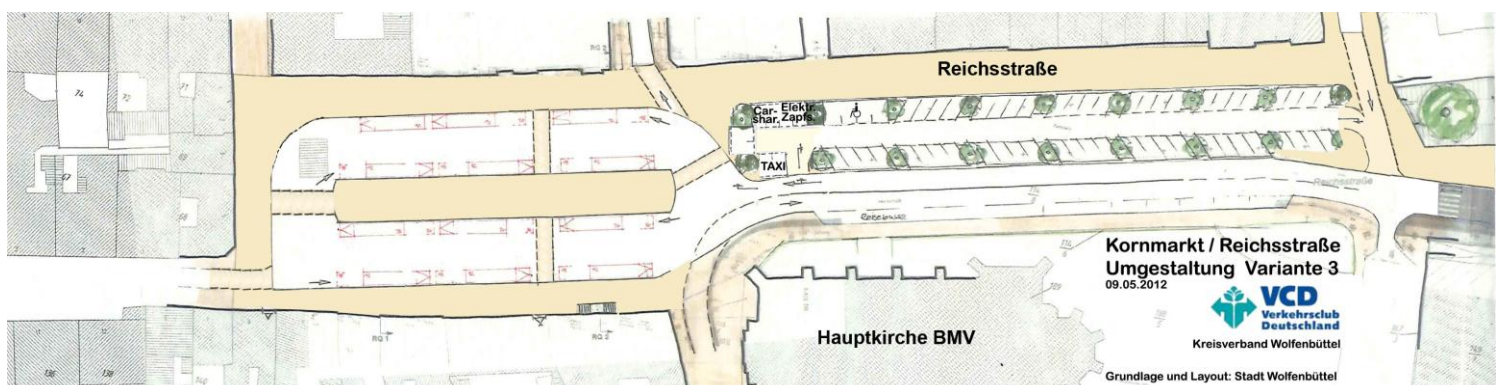
Allerdings führt das vorgelegte Gestaltungskonzept der Stadt nicht zu einer Verbesserung der Situation für Anwohner, Touristen und Radfahrer oder des Altstadtbildes. Positiv hervorzuheben sind nur die breiteren Bürgersteige um den zentralen Bushalt, die kurzen Wege beim Umsteigen zwischen Stadtbussen und die Aufpflasterungen der Mündungsbereiche der Straßen.

Zentraler Kritikpunkt des VCD ist die Verfestigung der einseitig KFZ-orientierten Gestaltung der Reichsstraße, die Fußgängern weiter nur etwa 15% des Freiraums lässt – und das an dieser historisch wichtigen Raumfolge Holzmarkt-Reichsstraße-Stadtmarkt-Schloss.

Insgesamt wird am Entwurf der Stadt deutlich, dass ein integriertes Entwicklungskonzept für die Innenstadt fehlt, das nicht nur Handels- und KFZ-Verkehrsbelange berücksichtigt, sondern besonders auch Wohn- und Lebensqualität, Kultur und Stadtgestalt.

Rahmenbedingungen:

1. Die Umgestaltung des Kornmarktes ist mittlerweile beantragt. Die Pläne dafür stehen bis auf Details. Daher wird in Var. 3 eine Lösung für die Reichsstraße vorgeschlagen, die auch mit den Plänen der Stadt funktioniert.
2. Deutliche Reduzierung der Parkplätze an der Reichsstraße wäre sinnvoll, aber aktuell kaum umsetzbar, daher Verzicht auf eine solche Variantendarstellung.

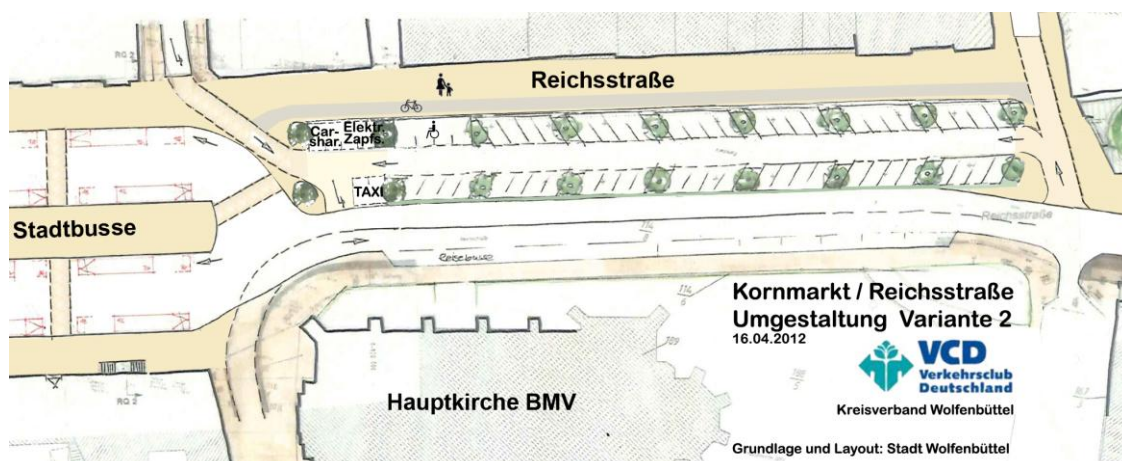


Grundgedanken zum vorgelegten alternativen Konzept (Variante 3):

- Die Reichsstraße wird nördlich der Allee als ca. 7 m breiter gemischter Weg für Radfahrer und Fußgänger einschließlich Mobilitätseingeschränkter umgestaltet. Einrichtungsfahrspur und einseitiger Längsparkstreifen entfallen. Dies wertet die historisch wie aktuell wichtige Raumfolge Holzmarkt-Stadtmarkt-Schloss (s.o.) deutlich auf und bietet auch Platz für Freisitze, Ladenvorzone oder ähnliches. Fahrradbügel könnten zwischen Parkbereich und gemischtem Weg trennen und dem Anschließen von Rädern dienen. Reiner Anliegerverkehr (z.B. Anlieferung Musikhaus Schulte) kann analog zur Fußgängerzone auf dem Weg erfolgen.
- Der Einrichtungsverkehr Brauergildenstraße-Kanzleistraße-Klosterstraße wird durch eine Umfahrung des ausgedehnten Busbereiches am Westende der Allee in die südliche Reichsstraße abgeleitet.
- Zur Stärkung des Wohnens in der Innenstadt ist zu prüfen, die drei genannten Straßen nur für Anlieger (-parken) freizugeben, um den umfangreichen und weitgehend erfolglosen Parksuchverkehr herauszuhalten.
- Die Allee wird ähnlich dem Konzept der Stadt von West nach Ost durchfahren und verfügt weiterhin über beidseitige Schrägparkstreifen incl. Taxi- und Behindertenparkplätze. Auch Carsharing und Stromtankstellen für Elektromobile (PKW / evtl. auch Elektrofahräder) sollten hier möglichst eingerichtet werden.
- Durch parallel stehende schmalkronige Bäume und größere Baumabstände der Allee (ähnlich wie beim städtischen Konzept) werden nun gute neue Sichtbeziehungen zwischen Reichsstraße und Hauptkirche erreicht. Durch Ein- und Ausfahrten am Anfang und Ende der Allee können die Längsparkplätze an der Reichsstraße weitgehend innerhalb der Allee ersetzt werden. Dieses Konzept bietet nur ca. 3 Stellplätze weniger als das Konzept der Stadt, ähnlich dem Bestand.
- An den Enden der Allee ist auf gute Querungsmöglichkeiten der verschiedenen Fahrbahnen für Fußgänger zu achten.
- Die aufgepflasterte Fahrbahnverbindung zwischen Klosterstraße und Allee wird für PKW durch Poller vom ZOB-Bereich abgegrenzt.
- Auch im Mündungsbereich von Brauergildenstraße und Reichsstraße wird die "Fahrbahn" aufgepflastert.

Modifikationen mit Variante 2

- Innerhalb der Allee wird die bisherige Fahrtrichtung Ost-West beibehalten. Dadurch bleibt den Bussen und Fahrrädern die nördliche Fahrspur Richtung Kornmarkt vorbehalten.
- Unabhängig davon ist in dieser Variante die der Bereich nördlich der Allee nicht als gemischte Fläche gestaltet sondern es wird zwischen Geh- und Radweg getrennt. Hier können u.E. Vor- und Nachteile noch abgewogen werden.



Klärungsbedarf

Aus Konzept und Vorlagentext werden einige Aspekte nicht deutlich:

- Wie sollen Radfahrer über den Kornmarkt geführt werden? (besonders Verbindungen zur Kommissstraße und zum Stadtmarkt)
- Wo und wie können die Fußgänger, besonders die Fahrgäste, zwischen Mittelinsel und Randbereichen die Busfahrbahnen queren?
- Kann das Rendezvous-System nachträglich geändert werden, sodass entsprechend der ursprünglichen Planung die Busse in Ankunftsreihenfolge halten und dadurch mehr Busse an der Mittelinsel halten können?

Wir fordern, dass das alternative Konzept wegen seiner höheren Qualitäten für Aufenthalt und Stadtgestalt und für eine zukunftsfähigere Innenstadtentwicklung kurzfristig und ernsthaft auf Realisierbarkeit geprüft wird und dass der Vorentwurf der Stadt in diesem Sinne angepasst wird. Sicher sind verkehrstechnische Belange bei der Gestaltung des Kornmarktes wichtig. Hier sind u.E. aber zur Integration in das Umfeld vertretbare Kompromisse möglich und leistbar.

Für den Verkehrsclub Deutschland, Kreisverband Wolfenbüttel,

Manfred Kracht, Hermann Mensink, Hans-Günther Vomhof, Martin Zimmermann